

Kiel



Reimer Böge

Mitglied des Europäischen Parlaments

EU-Forschungsförderung & Erasmus 2021-2027

Kontext

- Der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der EU ist das zentrale Planungsinstrument für die Verwendung von EU-Geldern.
- Unter der Rubrik 1 a des MFR "Wettbewerbsfähigkeit im Dienste von Wachstum und Beschäftigung", findet sich die Ausgabenobergrenze für Investitionen in Forschung und Innovation. Insgesamt stehen dafür rund **80 Mrd. EUR** zur Verfügung.
 - Davon sind 75 Mrd. EUR für „**Horizont 2020**“ für die Laufzeit von 2014-2020 vorgesehen.
- Weitere 1,6 Mrd. EUR stehen für das ergänzende Forschungs- und Ausbildungsprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (**Euratom**) mit einer Laufzeit von 2014-2018 bereit.
- Darüber hinaus werden Forschungsprojekte auch im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik durch die Strukturfonds unterstützt.
- Im Rahmen der europäischen **Wachstumsstrategie „Europa-2020“** hat sich die EU das Ziel gesetzt, im Jahr 2020 3 % des europäischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) aufzuwenden. Mit einem Anteil von durchschnittlich **2,03 % des EU-BIP** ist man heute noch weit von diesem Ziel entfernt.
- Die Zwischenbewertung von „Horizont 2020“ hat den europäischen Mehrwert des Programms belegt.

- Die aktuellen KOM-Vorschläge für die EU-Forschungsförderung in der Periode 2021-2027 bauen auf dem gegenwärtigen Programm „Horizont 2020“ auf.

Die KOM-Vorschläge

- Etwa zwei Drittel des europäischen Wirtschaftswachstums in den letzten Jahrzehnten sind auf Innovationen zurückzuführen.
- Neuer KOM-Vorschlag für 2021-2027 „**Horizont Europa**“
- Schwerpunkte Zielsetzung:
 - Wachstum,
 - Handel,
 - Investitionen,
 - Gesellschaft,
 - Umwelt.
- Über die nächsten 25 Jahre soll jeder im Rahmen des Programms investierte Euro potenziell eine Rendite im BIP von bis zu 11 EUR generieren.
- Es wird davon ausgegangen, dass durch Ful-Investitionen der Union in der „Investitionsphase“ (2021-2027) schätzungsweise bis zu 100 000 Arbeitsplätze im Ful-Bereich geschaffen werden.
- Der „Horizont Europe“-Vorschlag baut auf dem „Horizont 2020“-Programm auf.
- In dem Paket werden zwei Rechtsakte zusammengeführt:
 1. Das Horizont 2020-Forschungsrahmenprogramm,
 2. Die Verordnung über die Regeln für die Beteiligung am Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020"(2014-2020).
- **Wissenschaftliche Exzellenz** wird weiterhin durch den Europäischen Forschungsrat und das Marie-Curie-Programm vorangetrieben.
- Der **Europäische Innovationsrat** soll der EU helfen führend im Bereich der Innovationen zu werden.
- Neue, ehrgeizige „**Missionen**“ sollen entstehen
- Neue Partnerschaften und Austausch sollen Synergien zwischen den

bestehenden Forschungsprogrammen (EVF, Digital Europe, CEF und InvestEU) mit den **Struktur- und Kohäsionsfonds** erzeugen.

- Die für den Zeitraum 2021–2027 vorgeschlagene Mittelausstattung in Höhe von **100 Mrd. EUR** umfasst:
 - **97,6 Mrd. EUR** für „**Horizont Europa**“ (davon 3,5 Mrd. EUR für den Fonds „InvestEU“)
 - **2,4 Mrd. EUR** für das Forschungs- und Ausbildungsprogramm von **Euratom**.

 - **4,1 Mrd. EUR** für die **Verteidigungsforschung** (in einem getrennten Vorschlag).
- Im Rahmen des Innovations-Finanzierungsfensters des Fonds „**InvestEU**“ können Darlehen, Garantien, Eigenkapitalinstrumente und sonstige marktbasierende Instrumente zur Mobilisierung öffentlicher und privater Investitionen in Forschung und Innovation genutzt werden.
- „**Horizont Europa**“ ist das bisher größte Förderprogramm für Forschung und Innovation. Es stützt sich auf **drei Pfeiler**:
 1. „**Offene Wissenschaft**“ (**25,8 Mrd. EUR**). Forscher werden durch Stipendien und Austauschmaßnahmen, sowie durch Finanzmittel für Projekte unterstützt, die von ihnen selbst definiert und gesteuert werden; dies geschieht durch den **Europäischen Forschungsrat (16,6 Mrd. EUR)** und die **Marie-Skłodowska-Curie Maßnahmen (6,8 Mrd. EUR)**.
 2. Mit dem Pfeiler „**Globale Herausforderungen**“ (**52,7 Mrd. EUR**) werden Forschungsarbeiten zu gesellschaftlichen Herausforderungen direkt unterstützt; es werden EU-weite **Missionen** festgelegt. Weiter soll die „industrielle Führungsrolle“ gestärkt werden und die Tätigkeiten der **Gemeinsamen Forschungsstelle (2,2 Mrd. EUR)** unterstützt werden.
 3. Durch den Pfeiler „**Offene Innovation**“ (**13,5 Mrd. EUR**) soll Europa bei marktschaffenden Innovationen eine Vorreiterrolle erhalten. Ein

Europäischer Innovationsrat (10 Mrd. EUR) soll die zentrale Anlaufstelle für vielversprechende und bahnbrechende Technologien sowie für innovative Unternehmen mit Expansionspotenzial sein. Das **Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT)** soll weiter gestärkt werden, um so die Integration von Wirtschaft, Forschung, Hochschulbildung und Unternehmertum zu fördern (**3 Mrd. EUR**).

- Auf einen Blick:



Horizontale Themen

- Der Fonds „InvestEU“:
 - Ist eine EU-Garantie die öffentliche und private Mittel mobilisiert. Durch:
 - Darlehen,
 - Garantien,
 - Eigenkapitalinstrumenten,
 - sonstige marktbasierende Instrumente.
 - Mit einem Beitrag aus dem EU-Haushalt von **15,2 Mrd. EUR** soll InvestEU mehr als **650 Mrd. EUR an zusätzlichen Investitionen** in ganz Europa mobilisieren.
- Auf intelligente Spezialisierung ausgerichtete **Kohäsionspolitik**:
 - EU-Förderung von Forschung und Innovation.
 - „**Exzellenzsiegel**“ für Projekte, die nach den Kriterien von „Horizont Europa“ erfolgreich bewertet wurden. Mit diesem Siegel kann auf regionaler Ebene über die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds gefördert werden.
- Der **Europäische Verteidigungsfonds** ist mit insgesamt **13 Mrd. EUR** dotiert

- EU-Finanzhilfen für Verbundprojekte, für neue und künftige Verteidigungsfragen und Sicherheitsbedrohungen. Vorgesehen ist das Schließen technologischer Lücken.
- Dem internationalen thermonuklearen Versuchsreaktor **ITER** werden **6 Mrd. EUR** zugewiesen:
 - Ein prototypisches, langfristiges Projekt zum Bau und Betrieb eines Reaktors, mit dem die Nutzbarkeit der Kernfusion als Energiequelle erprobt werden soll.
- Das **Euratom-Programm** für Forschung und Ausbildung:
 - Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Sicherheit der Kernenergieerzeugung
 - Vorgeschlagenes Budget: **1,67 Mrd. EUR**.
- Das mit **9,2 Mrd. EUR** ausgestattete neuen Programm „**Digitales Europa**“:
 - Großflächige Einführung digitaler Technologien in allen Wirtschaftssektoren,
 - Vorteile der Digitalisierung nutzen und ausbauen,
 - Digitalisierung der öffentlichen Dienste und der Unternehmen.
 - Förderung bei:
 - Hochleistungsrechnern,
 - Datenverarbeitung,
 - künstlicher Intelligenz,
 - Cybersicherheit.
- Mit **3 Mrd. EUR** soll die „**Connecting Europe**“-**Fazilität** den digitalen Binnenmarkt durch grundlegende Fähigkeiten unterstützen. So soll die Erbringung grundlegender öffentlicher Dienste erleichtert werden.
- Der **Verwaltungsaufwand** soll für alle Beteiligten bedeutend reduziert werden. Vorgesehen sind u.a.:
 - Grundsatz: einheitliche Regeln,
 - stabile Fördersätze,
 - Vereinfachung des Fördermodells,
 - vereinfachte Formen von Finanzhilfen, wo angemessen (ggf. Pauschalbeträge)
 - stärkere Verbreitung und Nutzung von Forschungsergebnissen.

Planungsstand Forschung auf europäischer Ebene

- Über die Ausgestaltung von „**Horizont Europa**“, entscheiden das EP und der Rat gemeinsam. Beide Institutionen erarbeiten aktuell ihre Positionen zu den Vorschlägen.
- Nach dem aktuellen Stand zeichnet sich ab, dass der Rat erst in einigen Monaten, frühestens im Dezember 2018, bereit sein wird, mit dem Parlament in Verhandlungen zu Horizont 2020 zu treten.
- Das entsprechende Ratstreffen wird am **30.11.2018** sein.
- Der zuständige Ausschuss für Forschung und Industrie (**ITRE**) wird seine Stellungnahme am **21.11.2018** abstimmen.
- Beide Institutionen haben zugestimmt, einem engen Zeitplan zu folgen und die Verordnungstexte zum Forschungsrahmenprogramm bis März 2019, noch vor den EU Wahlen, zu verabschieden. Das Programm könnte dann wie geplant zum **01.01.2021** in Kraft treten und allen Beteiligten die nötige Planungssicherheit geben.
- Die Verhandlungen beschränken sich auf die Inhalte der Programme; die verfügbaren Mittel werden hingegen im MFR festgeschrieben, der einstimmig vom Rat für Allgemeine Angelegenheiten (RAG) nach Zustimmung des Parlaments verabschiedet wird
- De facto sind Vorentscheidungen im Europäischen Rat (ER) für Entscheidungen des RAG maßgeblich, obwohl das nicht den Spielregeln entspricht.
- Bevor der MFR feststeht, können die Verhandlungen zu den Programmen **nicht** abgeschlossen werden.
- In dem Abschlussdokument des EU-Rats vom 28./29.06.2018 fordern die Staats- und Regierungschefs eine **Stärkung der europäischen Innovationsfähigkeit** und einen **Ausbau der europäischen Spitzenforschung**. Weiter wurde die Bedeutung einer europäischen Datenwirtschaft und einer europäischen Strategie zur Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** hervorgehoben. Bezug genommen wurde auch auf die mögliche Gründung von **europäischen Universitäten** und eines **europäischen Innovationsrates**.

Zeitplan MFR:

- Die KOM strebt eine Einigung in Rat und EP noch vor den Wahlen zum EP Ende Mai 2019 an, nach Möglichkeit bis März 2019 und wird dabei vom EP und deutscher Bundesregierung unterstützt. Die Position der Mitgliedstaaten (MS) im Rat wird sich erst in den nächsten Wochen herausstellen.
- Einzelne MS könnten blockieren (→ nat. Wahlen)
- Grund für den ambitionierten Zeitplan ist u. a. die Befürchtung einer zu großen Zeitverzögerung durch die Konstituierung eines neuen EP und möglicher **unklarer Mehrheitsverhältnisse**, sowie Verzögerungen durch die Bildung einer neuen Kommission.
- Um den Zeitplan einhalten zu können, hat sich im EP eine **Kontaktgruppe** gegründet, die aus den Berichterstattern zum MFR sowie den BUDG-Obleuten der politischen Fraktionen besteht.
- Das EP möchte eine neue Arbeitsmethode anwenden. Anstatt getrennt in den Ausschüssen des EP und den Arbeitsgruppen des Rates zu beraten, könnten bereits zu einem frühen Stadium die **EP-Fraktionen vom Rat befasst bzw. einbezogen** werden.
- Auch die KOM zeigt sich offen für eine zügige Behandlung und neue Arbeitsverfahren.
- Vom Europäischen Rat (ER) ging am 28./29. Juni 2018 das Signal an Rat und EP, die Vorschläge so bald wie möglich „umfassend zu prüfen“.



Legislative Grundvoraussetzungen:

- Die Vorschläge der KOM bedürfen der Einstimmigkeit im Rat nach Zustimmung des EP (Art. 312 AEUV).
- Der sog. Eigenmittelbeschluss benötigt ebenfalls die **Zustimmung** aller

Mitgliedstaaten nach **Anhörung** des EP (Art. 311 Abs. 3 AEUV) und wird anschließend von allen Mitgliedstaaten ratifiziert.

- Die Vorschläge für die einzelnen sektorspezifischen Vorschriften, wie z. B. für die Verordnung über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, werden im **ordentlichen Gesetzgebungsverfahren** (Art. 289 AEUV) beschlossen.

Anmerkung Zahlen MFR:

- Die in diesem Dokument enthaltenen Zahlen sollen einen generellen Überblick über die Vorschläge der KOM bieten.
- Die Zahlen der KOM **widersprechen** sich teilweise zwischen den veröffentlichten Tabellen und den mit den legislativen Vorschlägen veröffentlichten Texten.
- Dies ergibt sich ggf. aus nicht immer kohärenten Angaben bezüglich **jeweiliger** und **2018er Preise**, sowie bestimmter neuer Gestaltung von Programmen, wobei Mittel **doppelt-** oder **herausgerechnet** werden. Auch die mit dem **Brexit** und der Einbeziehung des **Europäischen Entwicklungsfonds** (EDF) in den EU-Haushalt einhergehenden Änderungen für den Gesamthaushalt, erschweren die Vergleichbarkeit.
- Auf ihrem Gipfeltreffen haben die Staats- und Regierungschefs wenige Fortschritte in Bezug auf den MFR erzielt. Die konkrete Mittelausstattung für die einzelnen Haushaltskategorien wurde noch nicht diskutiert. Dennoch wird eine Einigung über den neuen Finanzrahmen vor der EU-Wahl 2019 angestrebt, sodass mit der Verabschiedung der Verordnungstexte 2019, aber immer noch rechtzeitig für den Beginn der Umsetzung Anfang 2021 gerechnet werden kann.

Die Positionen von Europäischem Parlament und Rat zu „Horizont Europa“:

1. Europäisches Parlament

- Staats- und Regierungschefs, welche für die politischen Leitlinien zuständig sind, sollten so **keine Vorfestlegungen** zu den Inhalten treffen!
- Erzielte Einigungen zu den Inhalten sind eine wichtige Grundlage für die Entscheidung über die Finanzausstattung.
- Zustimmung beim Anliegen der Verbesserung der Effizienz im Forschungsbereich.
- Verhandlungen sollten **so weit wie möglich voranschreiten**.
- ITRE ist Hauptausschuss (2 Gesetzesvorschläge im ITRE)
- Berichterstatter zur allgemeinen Zielsetzung bei „Horizont Europa“ ist Herr **Dan Nica** (Rumänien/S&D), Schattenberichterstatter ist **Christian Ehler** (Deutschland/CDU)
- Herr Ehler ist Berichterstatter für den zweiten Vorschlag zu den „Speziellen Programmen“, mit den inhaltlichen Einzelheiten und der Umsetzung der Programme.
- Deadline für Änderungsanträge im ITRE war der 06.09.2018.
- Mit der ITRE-Ausschussabstimmung rechnet man am **21.11.2018**.
- Es liegen für beide Gesetzesentwürfe zusammen rund **3500 Änderungsanträge** vor
- EVP steht insgesamt positiv zu den KOM-Vorschlägen.
- EVP sieht einen erhöhten Mittelbedarf, der sich bei ca. **120 Mrd. EUR** bewegt. Das wird auch von den meisten anderen Fraktionen unterstützt. Ein entsprechender Antrag wurde vom BUDG für die erste MFR-Entscheidung angenommen. Als Bereiche werden genannt: einzelne Forscher, gemeinsame Projekte im Energiebereich, Klimaherausforderungen, Transport, Verkehr, Gesundheit, KMUs, innovationsintensive Unternehmen etc.
- Inhaltlich: Die EVP hat Schwierigkeiten bei den großen KOM-Spielräumen bei der Strategischen Planung.
- KOM lässt sich auch große Flexibilität bei der Ausgestaltung der Missionen z.B. bei Plastik im Meer.

- **EVP-Kritikpunkte** am Nica-Bericht:
 1. **„EU-First-Ansatz“**: Beteiligung bei „Horizont Europa“ für Drittländer soll eingeschränkt werden. Dieses Vorgehen wird die Zusammenarbeit mit den EFTA-Ländern, Schweiz, Israel und GB (nach dem Brexit) betreffen. GB ist bislang der größte Profiteur von europäischer Forschungsförderung, ist aber auch führend in der Qualität. Ein Austritt GBs aus der Forschungsförderung wäre daher für beide Seiten von Nachteil. Einzelheiten der britischen Beteiligung nach dem Brexit müssen im Brexit-Abkommen festgelegt werden.
 2. **Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit**: EU-Forschungsgehälter sollen, nach Willen des Berichterstatters, überall in der EU gleich vergeben werden. EVP: Gefahr eines Brain-Drains und Abwanderungsbewegungen. Es ist keine EU-Kompetenz in die Lohngesetzgebung einzugreifen.

Rat

- bisherige Vorarbeiten beschränken sich auf die Rechtsgrundlagen (noch nichts zum Inhalt)

Erasmus +

Kontext:

- **30 Jahre** Bestehen des Europäischen Austauschprogramms Erasmus (derzeit Erasmus+).
- Einzigartige **Erfolgsgeschichte**:
 - Erasmus+-Teilnehmer **verdoppeln** nach dem Bildungsabschluss ihre **Einstellungschancen**.
 - Ein Drittel der **Praktikanten** im Hochschulbereich erhielten **Stellenangebote** der aufnehmenden Firma.
 - Im Bereich der **Berufsbildung** fanden Erasmus+-Teilnehmer schneller eine Stelle und erhielten im Durchschnitt **25% mehr Gehalt** als Absolventen ohne Erasmus+-Erfahrung.
- Seit Beginn des Austauschprogramms im Jahr 1987 sind 5 Millionen Studierende, Auszubildende und Freiwillige gefördert worden.
- Auch Austausch der Mitarbeiter von Bildungseinrichtungen sowie Jugendaustauschprojekte.

- Programm kam insgesamt **9 Mio. Menschen** zugute.
- Bedeutung für junge Menschen in Schleswig-Holstein:
 - Die **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)** verfügt im Rahmen der Mobilität mit Programmländern über **425 bilaterale Erasmus-Verträge** mit **224 Partnerhochschulen in 26 europäischen Ländern**.
 - Im Rahmen dieser Verträge gehen jährlich **ca. 320 CAU-Studierende** zu ein- und zweisemestrigen Studienaufenthalten ins europäische Ausland sowie ca. 70 Studierende zu einem Praktikumsaufenthalt.
 - Ca. 100 ausländische Studierende kommen zum Studium nach Kiel.

 - **Europa-Universität Flensburg** verfügt über **76 Partneruniversitäten** in der EU (bzw. EU & weltweit insgesamt **115**):
 - 2017/19 absolvierten **119** Studierende aus Flensburg einen Auslandsaufenthalt (im Rahmen von Erasmus).
 - Hinzu kamen 22 Bedienstete der Universität. (ebenfalls im Rahmen von Erasmus)
 - 40 Studierende aus dem europäischen Ausland führten einen Aufenthalt in Flensburg durch (im Rahmen von Erasmus).
 - Das Budget lag insgesamt bei 238.539 EUR.
 - 2018/20 absolvierten **139** Studierende aus Flensburg einen Auslandsaufenthalt (im Rahmen von Erasmus) (Stand September 2018).
 - 43 Studierende aus dem Ausland führten einen Aufenthalt in Flensburg durch (im Rahmen von Erasmus) (Stand Sept 2018).
 - Das Budget lag insgesamt bei 480.471 EUR. (Stand September 2018)
 - Mittelabfluss laut DAAD sehr gut.

- Teil des Erfolgsrezepts ist auch die **Anpassungsfähigkeit** von Erasmus. Zahlreiche Förderprojekte unter einem Dach, u.a. in den Bereichen:
 - Bildung,
 - Ausbildung,
 - Jugend,
 - Sport in Europa.
 - (auch vielseitige Hilfen für Flüchtlinge im Rahmen von Erasmus+)
- Verbesserungspotential bei der **Finanzausstattung** des Programms:
 - Für Erasmus+ stellt die Haushaltsbehörde bis 2020 ein Gesamtbudget von knapp **14,8 Mrd. EUR** bereit.

- Projekte wie EU-Universitäten und Exzellenzzentren müssen von dieser Summe mitfinanziert werden
- **Mittelabfluss von rund 100%**
- Erfolgsquote aus Sicht der Bewerber nur zwischen 18 - 24%.
- Eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung wird durch die MS derzeit blockiert.

Zahlen des Erasmus-Kommissionsvorschlags:

- KOM-Vorschlag: Verpflichtungsermächtigungen für Erasmus+ auf **26,3 Mrd. Euro** (2018 Preise) zu erhöhen. **Laufende Preise: 30 Mrd. EUR.**
- Es soll eine Budgeterhöhung von 14,7 Mrd. EUR im aktuellen MFR auf 30 Mrd. EUR im kommenden MFR geben. Knapp eine Verdopplung der Mittel.
- Indikative Aufschlüsselung:
 - **24,94 Mrd. EUR für Bildung und Training,**
 - **3,1 Mrd. EUR für Jugendmaßnahmen,**
 - **550 Mio. EUR für den Bereich Sport,**
 - **960 Mio. EUR** laufenden Kosten der nationalen **Agenturen.**
- Das Programm soll, insbesondere für junge Menschen aus benachteiligten Verhältnissen, inklusiver ausgestaltet werden.
- Reduzierung des Verwaltungsaufwands des Programms u.a. mithilfe von Online-Plattformen und der Verringerung von Berichts- und Informationspflichten.
- **700 Mio. EUR** des Programms, um junge Europäer bei der Beschaffung von **Interrail-Tickets** zu unterstützen.
 - Pilotprojekt seit Juni 2018: 18-Jährige können sich auf 15.000 Tickets bewerben.
- Ferner sollen **1,26 Mrd. EUR** für das neu geschaffene Europäische **Solidaritätskorps** zur Verfügung gestellt werden. Das Programm bietet Aktivitäten an, die in einem anderen Land als dem Land durchgeführt werden können, in dem die Teilnehmer wohnen (grenzüberschreitende Aktivitäten und Freiwilligenarbeit zur Unterstützung der humanitären Hilfe), und Aktivitäten, die im Land des Wohnsitzes durchgeführt werden.
- Der **Verwaltungsaufwand** insbesondere die Bürokratiekosten sind angesichts des Programmerfolges **verhältnismäßig**. Der Verordnungsvorschlag sieht bei einem 30 Mrd. Euro Gesamtansatz, **0,96 Mrd. Euro für die Verwaltungskosten der Nationalen Agenturen** vor (s.o.).

Inhaltliche Ausrichtung Erasmus-KOM-Vorschlag

- **Neuer Name: Erasmus** (das „+“ fällt weg).
- Die Programmarchitektur bleibt ähnlich, wie beim aktuellen Programm. Es findet eher eine Evolution, als eine Revolution statt.
- Mittel aus dem EU-Freiwilligendienst (EVS), also aus Erasmus+, werden in das Europäische Solidaritätskorps (neues Programm) übertragen.
- Bericht von Frau Helga Trüpel (Grünen/EFA) zum Europäischen Solidaritätskorps, wurde im September-Plenum in Straßburg angenommen
- Mittel für den Bereich „Jugend“ sind trotz des Wegfalls des EVS unverändert (scheinbarer Widerspruch, Finanzierung noch unklar. EVP-MdEPs klar gegen Wegfall von Erasmus-Mitteln in andere Programme)
- Beteiligung: der KOM-Vorschlag beabsichtigt die Anzahl der **Teilnehmer zu verdreifachen**. Dies könnte erreicht werden durch:
 - Kurzen Austausch z.B. von Schulen,
 - Blended Mobility Schemes - Verbindung von physischer und virtueller Mobilität
- Der Vorschlag benennt **drei neue Schlüsselinitiativen**:
 1. **DiscoverEU**: Das Nachfolgeprogramm des Interrail Pilot Projekts soll 700 Mio. EUR über die Laufzeit erhalten.
 2. **Das EU-Universitäten-Netzwerk**.
 3. Das „**Centre of Excellence**“ für Lernende und Lehrkräfte in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- **Parlamentarische Aufsicht**: Durch „**implementierende Rechtsakte**“ Schwierigkeit der parlamentarischen Partizipation, besonders bei neuen Programmen.
- **Inklusion**: Der Zugang zu den Programmen soll besonders für Menschen „mit geringeren Möglichkeiten“ vereinfacht werden.
- Absichtserklärungen, dass der Zugang zu Ausschreibungsverfahren vereinfacht werden soll.
- In dem neuen Programm wird die „Erasmus Student Kreditgarantie“ **nicht** weitergeführt.

Die Positionen von Europäischem Parlament und Rat zu Erasmus+:

1. Europäisches Parlament

- EP: Staats- und Regierungschefs, welche für die politischen Leitlinien zuständig sind, sollten so keine Vorfestlegungen zu den Inhalten treffen!
- Erzielte Einigungen zu den Inhalten eine wichtige Grundlage für die Entscheidung über die Finanzausstattung.
- Zustimmung beim Anliegen der Verbesserung der Effizienz.
- Verhandlungen sollten so weit wie möglich voranschreiten.
- Berichterstatter: Milan Zver (EVP/Slowenien)
- Federführender Ausschuss im EP: Ausschuss für Kultur und Bildung (CULT)
- Zeitplan im EP:

Zeitplan zum Erasmus-Vorschlag	
Erster Gedankenaustausch im CULT	18-19.06.2018
Hearing/Workshop	Oktober 2018
Berichtsentwurf geht in die Übersetzung	Oktober 2018
Präsentation des Berichtsentwurfs	08.11.2018
Deadline für Änderungsanträge	15.11.2018
Abstimmung und Annahme im CULT	20-21.02.019
Voraussichtliche Abstimmung im Plenum	April 2019

EVP-Position zum Erasmus+ KOM-Vorschlag

- Für eine **3-fache Erhöhung** des Gesamtbudgets (als Startpunkt für die Verhandlungen),
- **Name Erasmus+** muss beibehalten werden,
- Klarstellungen, wie die Verfahren zur **Vereinfachung** der Finanzhilfeanträge und die Beseitigung bürokratischer Hindernisse umgesetzt werden sollen,
- Stärkung der **sektorübergreifenden Dimension** des Programms,
- Klarere Definition, wie "der Zugang für Menschen mit geringeren Chancen" in der Praxis aussehen wird,

- Bessere Überwachung des Erasmus-Geldflusses,
- Größere Transparenz hinsichtlich der Verwendung von Erasmus-Mitteln für die größten privaten und öffentlichen Haushaltsnutzer.

2. Rat

- Der Rat führte am 15.02.2018 eine Orientierungsaussprache über die Halbzeitbewertung des Programms Erasmus+ und die künftige Ausrichtung für die Zeit nach 2020.
- Dabei standen Maßnahmen im Mittelpunkt, die darauf abzielen, eine erweiterte **Teilnahme von peripheren Regionen und sozioökonomisch weniger entwickelten Regionen** an dem Programm anzustoßen und ein breiteres Spektrum von Teilnehmern zu gewinnen.
- Ferner berieten die Ministerinnen und Minister darüber, wie das Programm wirksamer dazu beitragen könnte, die Fähigkeit Europas zur **Innovation** zu stärken und zu diesem Zweck Talente und Kreativität nach Europa zu holen.
- ER hatte sich schon vor dem KOM-Vorschlag für einen Ausbau des Bildungsbereiches ausgesprochen.
- Die Staats- und Regierungschefs hatten in ihren Schlussfolgerungen vom 14.12.2017 gefordert:
 - eine substantielle **Stärkung von Erasmus +**
 - Ein Netzwerk „**Europäischer Universitäten**“. Studenten soll es so möglich sein einen einheitlichen Abschluss nach dem Studium an unterschiedlichen europäischen Universitäten zu erhalten.
 - Ausbau der Fähigkeit zwei weitere **Sprachen** zu sprechen,
 - „Europäische **Studentenkarte**“
 - bessere wechselseitige **Anerkennung von Studienabschlüssen**.

Anhang

1. Das Zahlentableau laut KOM Fiche no.1 REV1 vom 06.06.2018:

<u>Current prices</u> (+2% Deflator)	2014-2020 (EU28+EDF)	7*2020 EU27+EDF	2014- 2020 (EU27	2021- 2027	% change vs. EU27 2020*7	% change vs. EU 27 2014- 2020
Single Market and Digital	125.704	138.437	114.538	187.370	35%	64%
Research and Innovation	77.694	83.196	68,675	102.573	23%	49%
Horizon Europe	75.090	81.175	66.034	97.600	20%	48%
Erasmus +	14.712	18.493	13.536	30.000	<u>62%</u>	<u>122%</u>

<u>2018 prices</u>	2014-2020 (EU28+EDF)	7*2020 EU27+EDF	2014- 2020 (EU27	2021- 2027	% change vs. EU27 2020*7	% change vs. EU 27 2014- 2020
Single Market and Digital	127.693	133.062	116.303	166.303	25%	43%
Research and Innovation	78.947	79.965	69.787	91.028	14%	30%
Horizon Europe	76.261	78.023	67.063	86.596	11%	29%
Erasmus +	14.889	17.775	13.699	26.368	48%	92%

2. Abkürzungsverzeichnis

CAU	Christian-Albrechts-Universität
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BUDG	Haushaltsausschuss des EP
CEF	Connecting Europe Facility
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
EFA	Europäische Freie Allianz
EFTA	European Free Trade Association
EP	Europäisches Parlament
EUR	Euro
EVF	Europäischer Verteidigungsfonds
EVP	Europäische Volkspartei
Ful	Forschung und Innovation
GB	Großbritannien
ITER	internationaler thermonuklearer Versuchsreaktor
KOM	Kommission
MFR	Mehrjahresfinanzrahmen
Mio	Millionen
Mrd	Milliarden
MS	Mitgliedstaaten